Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 76 (1950)

Heft: 18

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lich sind, darum fehlen sie in unsern Gazetten so wenig wie die Horoskope ...

Natürlich fällt es mir als Mann nicht ein, mich ernsthaft darüber lustig zu machen. Im Gegenteil: ich profitiere selbst davon und lasse mir keine Gelegenheit entgehen, solche Winke zu lesen. Noch mehr, ich bewahre sie auf oder schicke sie mit dem liebenswürdigsten Kommentar versehen, der nur so von männlichem Selbstbewußtsein strotzt, an meine Braut. Das ging eine Zeitlang auch wunderbar. Ich dachte in meiner Harmlosigkeit nichts Böses dabei, bis – ja, eines Tages fragte sie mich, ob und warum eigentlich für Männer nicht auch solch rührende Verhaltungsmaßregeln existierten!! Ich war geschlagen und murmelte nicht sehr überzeugt etwas von der Frau im Hause, dem gemütlichen Heim und vom Beruf des Mannes, der es ihm verunmögliche (Sie sehen, ich habe einiges gelernt!) Spaß beiseite, warum soll sich nur die Frau bemühen, alle Bedingungen zu einem glücklicheren Zusammenleben zu erfüllen, während der Mann mit herablassender Miene auf von Frauen gezeichnete Artikel weist, die seine Frau unbedingt beherzigen müsse.

Wenn ich dann selbst einmal über die nötige Erfahrung in diesem Gebiet verfüge, werde ich gute Ratschläge für Männer zusammenstellen. – Wie wäre es etwa

Punkt 1: Behandle deine Frau ritterlich, hilf ihr auch etwa im Haushalt und du wirst staunen, wie ihr Eindruck von Dir wächst.

Punkt 2: Frauen sind keine Blitzableiter für schlechte Laune – leider.

Punkt 3: Frauen sind eben Frauen; es ist oft nicht leicht, sie zu verstehen – versuche es trotzdem.

Punkt 4: Amerikanerinnen eignen sich zum Ausgehen – Schweizerinnen zum daheim bleiben.

Punkt 5: Sage nicht alles was du denkst sogleich, oder höchstens, daß du sie immer noch liebst.

Solche Gedankensplitter könnten ein einträgliches Geschäft sein, wenn sämtliche Redaktionskommissionen aus genügend Frauen beständen. Denn es ist doch anzunehmen, daß gerade sie sich um meine Artikel reißen würden. Die Leserinnen aber würden sie ihren Männern unter den Teller schieben.

Der E-Komplex

Liebes Bethli! Gestern war ich bei einem Tee. Es war sehr nett und gab achterlei verschiedene Brötli und trotzdem war ich am Abend, beim Einlaufen in den häuslichen Hafen, moralisch ziemlich havariert, sozusagen (um das Bild abzurunden) torpediert von Minderwertigkeitsgefühlen. Die teetrinkenden Damen hatten nämlich über Erziehung diskutiert, d. h. eine jede entwickelte ihr Erziehungsprogramm, und da



sie das so energischen und entschlossenen Tons taten, glaubte ich allen aufs Wort, daß sie auch in der Praxis nicht um Haaresbreite von ihren Prinzipien abwichen.

Da saß ich also, zog den Schwanz ein und wurde immer kleiner, bleicher und häßlicher, denn ich meinerseits bin eine «gehändikäpte» Erzieherin, also eine Person, die auf der Wertungsskala für Pädagogen ganz zu unterst steht. Siehst Du, Bethli, ich bin nämlich mit einem Erinnerungskomplex behaftet. (Ich weiß nicht, ob diese Gattig Komplexe statistisch schon erfast ist, auf jeden Fall - ich habe einen!) Dieser Komplex hat es in sich, daß er sich immer in psychologisch denkbar ungünstigen Momenten einschaltet und mir meine pädagogischen Richtlinien über den Haufen schmeißt. Wie einfach wäre es, eisern und unerbittlich den Karl May einzusacken, bei dessen Lektüre man seinen Buben zu nachtschlafender Zeit verwütscht hat, aber während der Sünder verlegen blinzelt und versöhnlich grinselt, fängt mein Komplex an zu wirken und ich denke mit nachträglicher Genugtuung an meine seinerzeit so raffiniert «präparierte» Nachttischlampe, deren lahmer Schalter man lautlos ein und aus knipsen konnte, wodurch man jeglicher nächtlichen Razzia









Seit Jahrzehnten sind die natürlichen

Birkenblut

